



# Mittwochsbrief

Nr. 7, 3. März 2010

## ZUSCHUSSSTREICHUNG – WAS MACH'N WIR DENN DA oder WAS MACH'N DENN DIE DA??

Inzwischen weiß es -glaub' ich, hoff' ich – jeder: die Stadtverwaltung Reutlingens will unserer Schule den Zuschuss von fast 83.000 € so Knall auf Fall streichen! Der Zuschuss wurde seit Jahrzehnten gewährt, freiwillig und verlässlich, war so eine feste Größe in der Haushaltsplanung unserer Schule und Grund dafür, dass sich unsere Georgenschule ganz selbstverständlich als in Reutlingen wesentlich mehr als geduldet fühlen durfte, weil unterstützt eben willkommen und anerkannt in ihrem pädagogischen Wollen!

Nun soll der Zuschuss gestrichen werden und Aussagen zur Tatbegründung werden in die Öffentlichkeit gesetzt, die zunächst politisch sind, denn es bleiben Fragen, Verständnislosigkeit und Erstaunen, die eventuell Grund sein sollten für öffentlichen Protest, aber auch für Aufklärung auf allen Ebenen des Miteinanders.

Welche Aussagen wollen denn erspürt, entdeckt, erkannt werden?

**„Der Zuschuss wurde freiwillig gewährt und kann daher auch jederzeit aufgehoben werden“-**

vordergründig schlüssig, aber unseren menschlich aufmerksamen Kindern und Jugendlichen wollen wir doch einen anderen Begriff von „Freiwilligkeit“ vermitteln! „Freiwillig“ etwas zu leisten ist nicht beliebig, willkürlich etwas zu tun, sondern aus freiem Willen impliziert immer Einsicht in Erforderliches. Wenn die Sinnhaftigkeit einer Aufgabe, einer Forderung, eines Bedarfes erkannt wird, dann erhält Freiwilligkeit eine genau erwogene Zielrichtung, der freie Wille färbt sich in eine Art Verpflichtung, bis die Erfordernis erlischt.

Aus Jux und Tollerei wurde hoffentlich noch nie ein öffentlicher Zuschuss gewährt, sondern nach reifem Abwägen zur Abmilderung eines Missstandes, der, solange er anhält, die freiwillige Leistung zur Pflicht werden lässt, nicht vor dem Gesetz, aber vor dem Menschen!

Darum unser Protest, denn wir versuchen unseren Schülern zu vermitteln – wir als

Vorbilder: „wo Bedarf erkannt wird für das Einbringen eigener Möglichkeiten, da trete freiwillig ein, aus freiem Willen, verpflichte Dich dem Erkannten, nach Tat Rufendem, in Treue!“

**„Der Zuschuss wurde gewährt zur Abmilderung und Anhebung der vergleichbar niederen Lehrergehälter an der Georgenschule. Nun soll er weg, weil andere Kollegen an Freien Schulen so nicht subventioniert würden.“**

Das hehre Argument der Gleichbehandlung!

Das kann eigentlich nicht ernst gemeint sein! Glaubt wirklich auch der Unbedarfteste daran, dass eine Stadt mit einem doch nennenswerten Zuschuss eine derart winzige und „exotische“ Berufsgruppe wie uns Waldorfler über Jahrzehnte hinweg gehaltmäßig „aufpolstert“, obwohl im Bevölkerungsdurchschnitt wir ja wirklich noch nicht zur untersten Einkommensschicht gehören. Sollte das ernst gemeint sein, gehören die politischen Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen für eine derart infame Klientelsubventionierung! Dieses Argument gibt den so Argumentierenden der Lächerlichkeit oder dem Flair von Korruption preis!

Realiter ist der fragliche Zuschuss der Grundstufe (Klasse 1-4) der Georgenschule gewidmet, also ein genereller Schulzuschuss, kein Personalzuschuss!

**„Die Zeiten sind hart, die Stadt muss sparen, da kommt es eben zu schmerzlichen Einschnitten!“**

Das nun allerdings ist ganz wirklich wahr, und das kennen wir doch wahrlich alle sehr, sehr gut! Im Sparen sind wir an der Georgenschule unglaublich erfahren und bewandert! Das kennen wir ja auch im Familiären: es muss immer wieder immer mehr gespart werden, ja, das tut auch weh! Nur beim Sparen weiß jeder, dass die winzigen Haushaltsposten zu streichen sehr wenig Ersparnis bringen, manchmal aber gewaltigen Verdross. Beispiel: Vielleicht stelle ich meinen zum Bau beabsichtigten Festpavillon zurück bis die Zeiten besser sind, oder verzichte gar darauf meinen Gartenweg unter dem Haus durchführen zu wollen – aber ich streiche nicht meinen Kindern die sonntäglichen Rosinenbrötchen, die sommerlichen Flipflops und die Wintermütze. Das ist Quatsch! Und für eine Grosstadtkommune mit gewaltigem Finanzaufkommen und



# Mittwochsbrief

enormem Ausgabevolumen für nahezu überdimensionale Bauvorhaben ist es ebenso Quatsch, gerade einer Schule, einer anerkannt hervorragend arbeitenden Bildungseinrichtung einen vergleichsweise unbedeutenden Betrag komplett zu streichen! Obwohl das „Rosinenbrötchen“ freiwillig gewährt wird!

Das zeugt nicht von Besonnenheit und wahrem Kalkül, sondern eher von blindem Aktionismus!

**„Wer Freie Georgenschule haben will, der soll halt zahlen! Wer sich es nicht leisten kann: an der kostenfreien Staatsschule sind für alle Waldorfschüler Plätze frei!“**

Das, wie wirklich jeder sofort sehen kann, ist kein zu widerlegendes Argument, sondern eine nicht zu kommentierende Idiotie, reine Polemik, ebenso keine Reposte wert, ganz gefährliche politische Zünderlei an Werten unserer freiheitlichen Grundordnung – und dagegen muss mit aller Macht, mit jeder Stimme, mit sämtlichen Füßen und allem Verstand aufgestanden werden – und das müssen wir unseren in das politische Leben erwachenden Jugendlichen ganz klar vorleben!

Als der zweite Weltkrieg Schutt, Asche und menschliche Desaster zurückließ, im Nachklang unfassbaren Schreckens, legten weise, vom Leben geprüfte und geadelte Menschen den Grund für einen neuen Staat „Deutschland“, auf dessen Boden nie, nie wieder eine Saat aufgehen sollte, wie sie hässlicher nicht gedacht werden kann, Jahre zuvor aber Lebensrealität war. Ein Grundgesetz wurde erlassen, in dem als eine

der wichtigen Konstanten einer freiheitlichen Rechtsordnung die Garantie gegeben wurde für ein Freies Schulwesen. Freie Schulen, freie Schulwahl, sollten fürderhin im Verfassungsrang eine Sicherung sein, dass nie wieder Schulen, Erziehung und Bildung als Grundlage einer gesellschaftlichen Kultur staatlichen Zielen in machtbesessener Willkür und diabolischer Interpretation zum Opfer fallen können, im Widersinn zu einer menschlich-sozialen Zukunft. Der Staat ist verpflichtet ein Freies Schulwesen zu ermöglichen bis in die materielle Ausgestaltung! Um Eliten zu vermeiden wurde ein Sonderungsverbot erlassen (wunderbar!!), denn Freiheit ist eines Jeden Grundrecht, nicht das der Begüterten. Ein Sonderungsverbot gebietet, dass finanzielle Möglichkeiten kein Hinderungsgrund für eine Schulaufnahme sein dürfen. Und sie sind es an unserer Schule auch nicht! Doch jedermann weiss, der Staat – sprich: das Land BaWü – zwingt die Waldorfschulen, die keinen Träger mit Steueraufkommen haben, wie etwa die kirchlichen Schulen, an den Rand der freien Gewährung des Schulzuganges.

Nun zündelt eine Kommune, eine öffentliche politische Hand, mit dem Zustand einer Freien Schule, finanziell nicht mehr jedem zugänglich zu sein, setzt eigenes Finanzierungsgebaren dementsprechend ein, fordert geradezu heraus, das Recht auf freie Schulwahl zu unterlaufen.

Bis auf den heutigen Tag hatte die Stadt Reutlingen auch für sich mittels einem verlässlichen Zuschuss dokumentiert, den Verfassungsgedanken, geboren in düstersten Zeiten, Respekt zu erweisen und für die eigene Stadt dieses Stück Freiheit wichtig zu nehmen. Jetzt scheinen die Stadtverantwortlichen vergessen zu haben oder zu wollen, dass Freiheit die Garantie für ihre Existenz ist, Freiheit aber nicht in Zement gegossen werden kann, sondern in Menschen, mit der größt' erwartbaren Rendite in Kinderherzen sich einwurzelt, die in Liebe und Respekt erzogen werden. Dies gilt für jede Einrichtung, die sich diesen Werten verpflichtet fühlt. Sollten die politischen Zeiten aber frostiger werden, dann können staatliche Einrichtungen sich schwer gegen Einflussnahme zur Wehr setzen, dann braucht es Freie Erziehungseinrichtungen, die darum auf allen Ebenen zu unterstützen und zu erhalten sind.

Politiker, Beamte, die obige Aussage propagieren, zündeln hoffentlich nur fahrlässig, hoffentlich nicht bewusst, mit dem Verfassungsgedanken unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung!

**Das alles sind Gedanken des Unterzeichners!**

Für die Streichung der geplanten Zuschussstreichung aber sind viele Menschen an unserer Schule aktiv geworden: Einzelne, Gremien wie Vorstand, ELF und Schülerrat, Klassen und Lehrer, Herr Manger insbesondere und unermüdlich, bitte tragen auch Sie dazu bei, zu jeder Gelegenheit schiefe Aussagen und Ansichten zu begründen!

Öffentlich wird der Schülerrat eine stille Kundgebung am 09. 03. vor dem Rathaus abhalten, zwischen 16.15 Uhr und 17.15 Uhr; eine grosse Demonstration der ganzen Schule wird am 23.03. folgen, die



# Mittwochsbrief

hoffentlich endgültig die politischen Entscheidungsträger sich darauf besinnen lässt, was seit Jahrzehnten Reutlinger Gestus gegenüber ihren Bürgern war und ihrem Habitus zu der Freien Georgenschule auch weiterhin verpflichtet bleibt!

Weitere Informationen dazu folgen!

M. P.

---

## Klarstellungen zum Vorurteil, die Freie Georgenschule sei eine „reiche Schule“

Liebe Eltern, Schüler, Kollegen und Freunde,

In der Öffentlichkeit kursieren zum Teil falsche Informationen über die finanzielle Lage unserer Schule. Bitte beachten Sie die nachstehenden Informationen zu unserem angeblichen Reichtum, der in öffentlichen Verlautbarungen an den bei uns bilanzierten „Rücklagen“ und „Rückstellungen“ festgemacht wird. Dies geschieht zunehmend in irreführender Weise.

### Zum Begriff der Rücklagen:

Der Begriff „Rücklagen“ wird völlig falsch interpretiert. Es wird verbreitet, dass es sich hierbei um verfügbare finanzielle Mittel, also Bargeld, Bankguthaben, Wertpapiere etc. handeln würde.

Wenn dem so wäre, dann stünden diese Posten auf der Aktivseite unserer Bilanz und wir hätten in der Tat auf lange Sicht alle Finanzfragen gelöst.

Fakt ist, dass die in der Bilanz ausgewiesenen sog. „Baurücklagen“ mitnichten ein verfügbares Vermögen darstellen. Bei diesem Betrag handelt es sich um ein bedingtes Eigenkapital, um einen Posten, der anzeigt, was der Schulverein dem Land Baden- Württemberg von den in den siebziger Jahren gewährten Zuschüssen für den Schulbau (knapp 50% der Gesamtbaukosten, die andere Hälfte wurde durch Eltern und Lehrer aufgebracht) zurückzuzahlen hätte, falls in den Gebäuden kein Unterricht mehr stattfinden würde, die Schule, der Verein, also aus irgendeinem Grund den Betrieb einstellen müsste.

Die Höhe dieses als „Baurücklagen“ ausgewiesenen Betrages (dieser Schuld gegenüber dem Land B.W.) reduziert sich jährlich um 2%, so dass nach Ablauf von 50 Jahren der Anspruch des Landes auf Rückzahlung des an den Schulbetrieb gebundenen Zuschusses erlischt.

Diese Rücklagen sind also nicht als Bargeld oder sonstige verfügbare Mittel vorhanden, sondern sind fest in den Gebäuden der Schule gebunden. Ihre Darstellung erfüllt lediglich bilanzielle Erfordernisse!

### Zum Begriff der Rückstellungen:

Grundfalsch ist es, wenn unsere bilanziellen Rückstellungen als Vermögen bezeichnet werden, was ebenfalls immer wieder öffentlich geschieht. Rückstellungen sind das Gegenteil von Vermögen, nämlich Verbindlichkeiten bzw. Schulden, deren exakte Höhe und Fälligkeit noch nicht bekannt sind (§ 249 Handelsgesetzbuch).

### Zu unserem Bargeld und Bankguthaben:

Um unsere laufenden finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können, haben wir selbstverständlich Bargeld und Bankguthaben. Unsere Sicherheit ist z. Zt. eine Mindestreserve für ungefähr einen Monat, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt. Hierbei handelt es sich um das Mindeste was eine Schule und ein Kindergarten mit insgesamt rd. 570 Kindern braucht, um ihren Auftrag zu erfüllen. Alles andere wäre unverantwortlich.

Für die Delegation Öffentlichkeitsarbeit

R. M.

---



# Mittwochsbrief

## Bazar

Sie wissen nicht so recht, was Strickfilzen ist?

Haben Sie mal in die Vitrine beim "Glaskasten" geschaut?

Da sehen Sie ein paar Beispiele liegen.

Es macht Spaß! Es geht schnell! Es ist der Renner auf Weihnachtsmärkten.

Und wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, auch mal zu probieren, so etwas zu machen, dann kommen Sie doch am Freitag 5. März gleich morgens um 8 in den Glaskasten. Ich bin mit Wolle auch da. Bitte dicke Stricknadeln (Stärke 6-8) mitbringen!

Oder melden Sie sich bei A. B.-L.

---

## Erinnerung

**Streichung des Barzuschuss der Stadt Reutlingen!**

Liebe Schulgemeinschaft!

Ein wohlmeinender Spender, beliefert uns kurzfristig mit Aktionsaufklebern

Freie Georgenschule Reutlingen  
STOP – Kürzungen im Bildungsbereich

Die Aufkleber sind für Autos etc. gut geeignet. Alle die sich entsprechend engagieren möchten, können die Aufkleber ab Donnerstag (25.02.2010) im Schul-Sekretariat abholen.

Für die Delegation Öffentlichkeitsarbeit

R. M.

---

## Erinnerung

Liebe Schulgemeinschaft,

wir haben in den Faschingsferien die Schulgeldbescheinigungen fertig gestellt. Aus Kostengründen werden die Bescheinigungen diesmal nicht per Post versandt, sondern liegen im Schulsekretariat zur Abholung bereit. M. H.

---

## „Frühling lässt sein blaues Band...“

unter diesem Motte laden die Eltern der Engstinger Waldorfschule ein zum Frühlingmarkt am kommenden

Freitag, den 05. März 2010,  
von 11.00 bis 13.00 Uhr

- natürlich mit Bewirtung im Elterncafé - und am Samstag, den 06.03. vor und nach der Monatsfeier (9.00 Uhr - 10.00 Uhr und 11.30 Uhr - 12.30 Uhr) mit Bewirtung durch die 8.Klasse.

Auf Sie warten Blumen, Blumen, nochmals Blumen, Hühner, Hasen, Schafe, Eier, viele Figuren für den Jahreszeitentisch (Blumenkinder, Mütterchen Tau, Wurzelkinder), Wollelfen, Gefilztes, Genähtes und Gehäkelttes, Türkränze und frühlingshafte Floristik. Der Markt findet im Foyer der Turn- und Festhalle statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

---



# Mittwochsbrief

• Termine • Termine • Termine • Termine • Termine • Termine • Termine •

So. 14.02.10 – Sa. 06.03.10	Sozialpraktikum Klasse 11	
Mi. 03.03.10, 20:15	Themen-Elternabend Klasse 5B, Frau S.	Klassenzimmer
Mo 08.03.10, 20:15	ELF-Treff	Lehrerzimmer
Mo 15.03.10, 20:15	Elternabend Klasse 4, Frau J.	Klassenzimmer
Di 16.03.10, 20:15	Elternabend Klasse 1, Frau H.	Klassenzimmer
Mi 17.03.10, 20:15	Elternabend Klasse 5B, Frau S.	Klassenzimmer
Mi 17.03.10, 19:30	Elternabend Klasse 11, Berichte vom Sozialpraktikum, Frau K.-H., Herr R.	Mensa
Sa 20.03.10, 14:00-16:00	Kindersachenmarkt	Kleiner Saal
So 21.03.10, 18:00	Spanische Frühlingsfeier, Frau F.	Kleiner Saal
Mo 22.03.10 – Fr 26.03.10	Klassenfahrt "Zirkus-Rappenhof" Klasse 5A, Herr M.	
Mo 22.03.10, 20:15	ELF-Treff	Lehrerzimmer
Do 25.03.10, 20:00	Eurythmie-Abschluss der 12 Klasse	Georgensaal
Mo 29.03.10, 20:00	Vorbereitungsteam Radtour 6 Klasse	Klassenzimmer
Mo 29.03.10, 20:15	Elternabend KiGa, Frau G.-P.	Gruppenraum
<b>Do 01.04.10 – So 11.04.10</b>	<b>Osterferien 2010</b>	
Mo 19.04.10, 20:15	ELF-Treff	Lehrerzimmer
Di 20.04.10, 20:15	Elternabend Klasse 6, Herr S.	Klassenzimmer
Mo 26.04.10, 20:15	Elternabend Klasse 5A, Herr M.	Klassenzimmer
Fr 30.04.10, abends	Chor-Probe für Ehemaligen-Konzert	
Sa 01.05.10	Probe für Ehemaligen-Konzert	
So 02.05.10, 11:00	4 Ehemaligen-Konzert	Georgensaal
Mo 03.05.10, 20:15	ELF-Treff	Lehrerzimmer
<b>Sa 08.05.10</b>	<b>Frühlings-Monatsfeier</b>	<b>Georgensaal</b>
Sa.08.05.10,nach der Monatsfeier	Frühlings-Markt, Frau N.	Foyer
Mo 17.05.10, 20:15	ELF-Treff	Lehrerzimmer
<b>So 23.05.10 – So 06.06.10</b>	<b>Pfingstferien 2010</b>	
Fr 25.06.10	Vorstellung der Jahresarbeiten Klasse 11, Frau Kohler-Heckmann, Herr R.	
Sa 26.06.10	Vorstellung der Jahresarbeiten, Klasse 11 Frau Kohler-Heckmann, Herr R.	
Mo 28.06.10 – Fr 02.07.10	Klassenfahrt Klasse 6, Rad-Tour am Hochrhein, Herr Schlag, Frau B.	
Mo 19.07.10	Straßburgfahrt der Klasse 11, Frau K.-H., Herr R., Herr G.	